

GESCHÄFTSBERICHT  
2005



Freistaat  Sachsen

Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen

# INHALT

- 1 GRUSSWORT
- 2 UNSERE KOMPETENZ – WASSER
- 8 UNSERE ANLAGEN – TALSPERREN
- 12 UNSERE VERANTWORTUNG – HOCHWASSERSCHUTZ
- 18 UNSER EINSATZ – LTV-BETRIEBE
- 32 UNSER ERFOLG – ZAHLEN & FAKTEN
- 48 ÜBERSICHTSKARTE



Sachsen hat nach Nordrhein-Westfalen die meisten Talsperren und Stauanlagen in Deutschland. Mit unseren 23 Trinkwasser- und 33 Brauchwassertalsperren sowie 81 sonstigen Stauanlagen können wir Trockenperioden von bis zu drei Jahren ohne Probleme überstehen. Um eine stabile und qualitativ hochwertige Rohwasserversorgung zu gewährleisten, müssen diese Anlagen gewartet und teilweise auch saniert werden.

Ein wichtiges Projekt in diesem Bereich ist die Trinkwassertalsperre Klingenberg. Der erste Bauabschnitt – der Bau eines 3,3 Kilometer langen Hochwasserentlastungsstollens – ist für uns alle eine große Herausforderung. Der Bohrer der Tunnelbohrmaschine hat einen Durchmesser von etwa vier Metern. Für Technikliebhaber ein besonderer Leckerbissen. Der Stollen wurde bei der Andrehfeier am 5. Dezember der Heiligen Barbara geweiht und auf den Vornamen der Stollenpatin und Landtagsabgeordneten Andrea Dombois getauft.

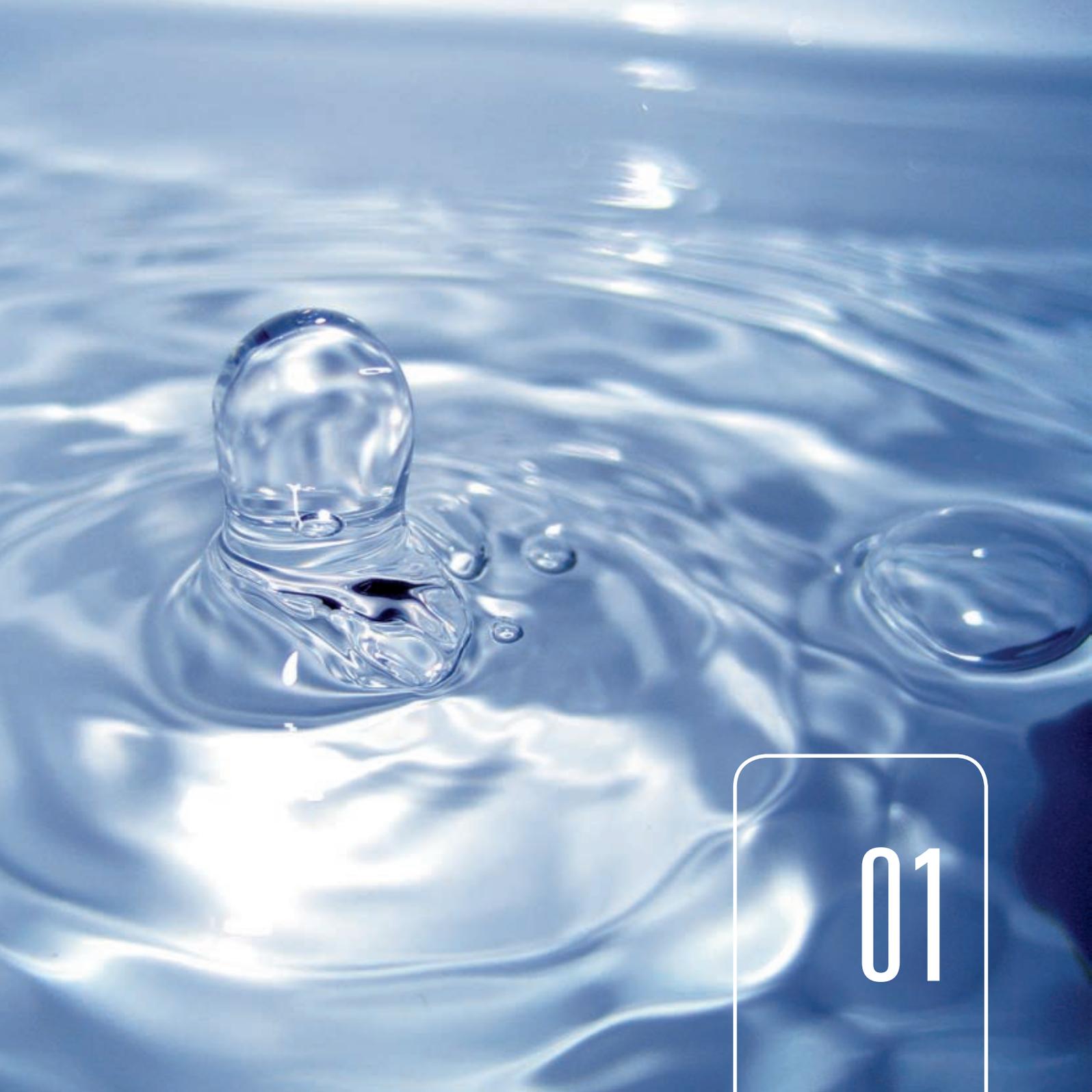
Neben den imposanten Talsperren betreut die Landestalsperrenverwaltung ebenso wichtige Speicherbecken, Wehre, Hochwasserrückhaltebecken sowie die Fließgewässer erster Ordnung mit ihren Deichen. Seit dem Auguthochwasser 2002 genießt der Hochwasserschutz in Sachsen oberste Priorität. In diesem Jahr konnten wir mit der Umsetzung der ersten Maßnahmen aus den Hochwasserschutzkonzepten beginnen. Um den Hochwasserschutz möglichst effizient umzusetzen, wurden zuvor die anstehenden 1.600 Hochwasserschutzmaßnahmen nach vier Kriterien bewertet und priorisiert.

Ich bedanke mich besonders bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren Einsatz. Sie sind das größte Kapital, das die Landestalsperrenverwaltung hat. In der Zentrale und den Betrieben hat sich in den letzten Jahren ein immenser Sachverstand in allen Bereichen der Wasserwirtschaft gebildet. Mit viel Engagement haben unsere Ingenieure, Flussmeister, Wasserbauer und Mitarbeiter der Verwaltung die Schäden des Auguthochwassers 2002 weitgehend beseitigt. Sie bringen den Hochwasserschutz in Sachsen mit großen Schritten voran. Deshalb hat der Freistaat bundesweit und international in diesem Bereich immer die Nase vorn.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Kraus'.

Ulrich Kraus

*Geschäftsführer*



01

UNSERE KOMPETENZ

WASSER



WIR SIND DER MEINUNG:

## WASSER IST BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Trinkwasser ist eine der wichtigsten Ressourcen für unsere Gesellschaft. In Sachsen wird es aus Grundwasser, Uferfiltrat und Talsperren gewonnen. Dabei kommen rund 45 Prozent des sächsischen Trinkwassers aus Talsperren – im Raum Chemnitz sind es sogar 75 Prozent. Die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen betreibt 23 Trinkwassertalsperren mit einem Stauraum von insgesamt 236 Millionen Kubikmetern (*Abb.1, S.36*).

Der Freistaat Sachsen ist dafür verantwortlich, dass immer ausreichend Rohwasser von hoher Qualität in den Talsperren vorhanden ist. Deshalb gibt es in Sachsen 14 Schutzgebiete für Talsper-

ren und Talsperrensysteme mit einer Fläche von rund 60.000 Hektar. Hier gelten strenge Regeln für Besucher sowie für Land- und Forstwirtschaft. Baden, Bootsfahrten, Surfen und andere Freizeitaktivitäten sind an allen Trinkwassertalsperren verboten. Hohe Anforderungen werden unter anderem auch an den Umgang mit Dünger und Pflanzenschutzmittel gestellt.

Als Teil der sächsischen Landesregierung sind wir an der Ausweisung von neuen Schutzgebieten beteiligt. Außerdem wirkt die Landestalsperrenverwaltung an der Umsetzung europäischer Richtlinien mit, beispielsweise an der NATURA 2000 und Wasserrahmenrichtlinie.

## WASSERMENGE

2005 war ein niederschlagsreiches Jahr. Die Jahressumme lag etwa 15 Prozent über dem Durchschnitt. Die Monate Februar, Juli und August erreichten Niederschlagssummen von über 100 Millimetern. Dagegen waren April und Oktober mit rund 30 Millimetern besonders trocken (*Abb.2, S.37*).

Der Winter 2004/2005 war im Vergleich der vergangenen Jahrzehnte außergewöhnlich niederschlagsreich. Die Landestalsperrenverwaltung berechnete den Wasservorrat in der ungewöhnlich hohen Schneedecke dreimal wöchentlich (*Abb.3, S.37*). Mit dem Anwachsen der Schneedecke wurde gleichzeitig begonnen, die Talsperren abzustauen. Der gewöhnliche Hochwasserrückhalteraum in den Talsperren wurde von 150 Millionen auf 180 Millionen Kubikmeter erweitert. Damit konnte die Schneeschmelze im März in den Talsperren aufgefangen und geregelt an die Flüsse abgegeben werden.

Trotz der hohen Niederschläge gab es 2005 einen durchschnittlichen Zufluss in die Talsperren. Grund dafür war die Verteilung der Niederschläge

über das Jahr. Die feuchten Sommermonate Juli und August waren gleichzeitig sehr heiß. Durch die volle Vegetation und hohe Verdunstung wirkten sich die Niederschläge so kaum auf den Wasserstand in den Talsperren aus (*Abb.4, S.38*).

Im Jahr 2005 haben wir 95,7 Millionen Kubikmeter Rohwasser aus unseren Talsperren zur Trinkwasseraufbereitung an die regionalen Wasserversorger abgegeben. Das sind 6,4 Millionen Kubikmeter weniger als im vergangenen Jahr. Ballungszentren wie das Elbtal und der Wirtschaftsraum Chemnitz waren dabei die größten Abnehmer. Durch intelligente Bewirtschaftung unserer Talsperren können wir eine Bereitstellungssicherheit von 99 Prozent garantieren. Seit Anfang der 90er Jahre gingen die Rohwasserabgaben um etwa die Hälfte zurück (*Abb.5, S.38*). Durch hohe Investitionen in die Trinkwassernetze konnten Verluste minimiert werden. Außerdem gehen die Menschen heute sparsamer mit Wasser um und neue Technologien reduzieren den Wasserbedarf der Industrie. Jedoch ist der Rückgang auch mit der demographischen Entwicklung in Sachsen verbunden.

# WASSERGÜTE

Als Betreiber der Trinkwassertalsperren sind wir für die Qualität des Rohwassers verantwortlich. Deshalb werden verschiedene Güte Merkmale – wie etwa Sichttiefe, Wasserhärte, Temperatur sowie rund 40 chemische Parameter – regelmäßig von uns untersucht (*Abb.6, S.39*). Das Rohwasser aller Trinkwassertalsperren entsprach im letzten Berichtszeitraum (2002–2004) den gesetzlichen Anforderungen. Ein Merkmal für die besondere Qualität unseres Talsperrenwassers ist unter anderem sein geringer Kalkgehalt (Wasserhärte). Je weicher es ist, desto besser für Waschmaschine, Geschirrspüler, Zimmerpflanzen und die Umwelt insgesamt (*Abb.7, S.40*).

Natürlich sind wir immer abhängig von der Natur. Je nach Saison und Witterung verändert sich ein Gewässer. Im Sommer steigen unter anderem die Wassertemperaturen in den oberen Bereichen eines Speichers. Wir passen uns an diese natürlichen Abläufe an, indem wir Rohwasser immer aus der qualitativ günstigsten Tiefe entnehmen.

Um diese operative Steuerung zu optimieren, setzen wir zunehmend automatische Messstationen ein. Im Jahr 2005 wurden die höchsten Sichttiefen an den Talsperren Stollberg und Lichtenberg gemessen, die geringsten in Carlsfeld und Altenberg (*Abb.8, S.40*). Die geringeren

Sichttiefen in Carlsfeld und Altenberg sind auf Huminstoffe zurückzuführen. Ihre Konzentration stieg seit den 90er Jahren an. Huminstoffe führen zu einer Trübung des Wassers und treten besonders häufig in Moorgebieten auf.

Insgesamt wurden 2005 durch unsere Untersuchungen an rund 380 Messstellen mehr als 15.800 Proben genommen. Dabei fielen rund 255.000 Analysewerte an. Bei Normabweichungen entnehmen unsere Mitarbeiter Sonderproben, ermitteln die Ursache der Veränderung und leiten Gegenmaßnahmen ein. Sie stehen im direkten Kontakt mit den jeweiligen Rohwasserabnehmern sowie den Fach- und Vollzugsbehörden. Im Jahr 2005 gab es rund 140 besondere Vorkommnisse. Etwa 23 Prozent davon waren Trübungen, verursacht durch Schneeschmelze oder starken Regen. Am zweithäufigsten wurden mit rund 15 Prozent geruchliche und geschmackliche Veränderungen gemeldet. Sie wurden durch Algen verursacht, hatten jedoch keine Gesundheitsrelevanz.

Im Frühjahr 2005 wurden an der Talsperre Pöhl drei Tonnen tote Silberkarpfen gefunden. Eingehende Untersuchungen zeigten, dass die Fische ihre biologische Altersgrenze erreicht hatten. Sie waren gesund und gut ernährt.

## BESONDERE VORKOMMNISSSE 2005

Trübung/Plankton	33
Geruch/Geschmack	22
Sauerstoffzehrung im Tiefenwasser	17
Sanierung TS Muldenberg – Überwachung des Unterlaufes	17
Mangan-Problematik im Tiefenwasser	7
Meldungen über Fischsterben	7
Pflanzenschutzmittel-Anwendung (Nachbeprobungen bei Positivbefunden)	6
auffällige pH-Werte	5
Meldungen von Öl in Gewässern	3
Abwassereinfluss	2
Meldungen über Gülleeinfluss	2
Sicker-/Sohlwassermessungen	2
Sonstiges*	19
<b>GESAMT</b>	<b>142</b>

\* kontrollierte Absenkungen, Nachkontrollen, Feststoffproben, zusätzliche Probenahmen für Projekte (z.B. Arbeitsgruppe Talsperren Pöhl und Pirk)





02

UNSERE ANLAGEN  
**TALSPERREN**

Sachsen ist reich an Fließgewässern, die vor allem in Höhenlagen angestaut werden. Rund ein Zehntel der Landesfläche ist Einzugsgebiet für Trinkwassertalsperren. Der Freistaat Sachsen betreibt insgesamt 137 Stauanlagen, Vorsperren und -becken. Der Großteil unserer Stauanlagen hat mehrere Funktionen. So haben die meisten Trinkwassertalsperren auch eine große Bedeutung für den Hochwasserschutz. Sie besitzen einen gewöhnlichen Hochwasserrückhalteraum, der je nach Lage teilweise erweitert werden kann. Einige Talsperren werden außerdem zur Niedrigwasseraufhöhung und Energiegewinnung genutzt. Nicht zuletzt sind sie beliebte Naherholungsgebiete – wobei in den Einzugsgebieten von Trinkwassertalsperren strenge Regeln gelten. Mehr als 10.000 Menschen besuchten 2005 unsere Talsperren.

## TRINKWASSERTALSPERREN- VERBUNDNETZ

Die meisten sächsischen Trinkwassertalsperren sind in einem Verbundnetz miteinander verknüpft (*Abb.9, S.41*). Sollte es zu einem Engpass kommen, kann das Rohwasser über ein System aus Rohrleitungen, Stollen, Fließgewässern, Gräben und Teichen aus einer anderen Talsperre an die Wasserwerke abgegeben werden. So können

anhaltende Trockenperioden ausgeglichen und im Sanierungsfall Bauzeiten überbrückt werden. Auch die Wasserwerke sind durch ein Trinkwasserfernleitsystem untereinander verbunden. Durch dieses Verbundsystem können wir garantieren, dass die sächsische Bevölkerung jederzeit ausreichend mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt wird. In den vergangenen Jahren wurde das Netz immer mehr ausgebaut.

Auch im Jahr 2005 standen mehrere große Bauvorhaben an. So wurde beispielsweise mit der Instandsetzung der Talsperre Klingenberg begonnen. Sie war 90 Jahre lang ununterbrochen in Betrieb und soll nun den veränderten Anforderungen angepasst werden. Außerdem hatte das Augusthochwasser 2002 seine Spuren hinterlassen. Es gab schwere Schäden an der Hochwasserentlastungsanlage, die Vorsperre wurde sogar völlig zerstört. Die Talsperre Klingenberg versorgt im Verbund mit der Talsperre Lehmühle rund 60 Prozent der Dresdner Bevölkerung sowie den Weißeritzkreis und Freital mit Trinkwasser. Damit sie für die Sanierung entleert werden kann, muss zunächst eine Ersatzwasserversorgung aufgebaut werden. Dazu wird ein mehr als drei Kilometer langer Stollen durch den Fels gebohrt, durch den während der Bauarbeiten das Rohwasser in die Wasserwerke geleitet werden kann. Das Wasserwerk Klingenberg wird an das Verbundsystem der Talsperren Rauschenbach und



Lichtenberg angeschlossen. Nach der Instandsetzung wird der Stollen eine wichtige Funktion für die Hochwassersicherheit der Talsperre haben. Er kann im Hochwasserfall etwa 30.000 Liter Wasser pro Sekunde an der Talsperre vorbeiführen. Die Anstichfeier und Stollentaufe fand am 5. Dezember statt. Die Sanierung der Talsperre Klingenberg soll 2010 abgeschlossen sein und kostet insgesamt etwa 60 Millionen Euro.

## ANLAGENÜBERWACHUNG

Vor allem unsere Talsperren, aber auch alle anderen wasserwirtschaftlichen Anlagen wie Wehre, Schöpfwerke, Pumpstationen und Pegel, müssen ständig überwacht werden. Nur so kann ein sicherer Betrieb gewährleistet werden. Neben visuellen Kontrollen kommen unterschiedliche Messverfahren zum Einsatz. So können Deformationen, Druckveränderungen und Sickerwassermengen überwacht und gefährliche Abweichungen frühzeitig erkannt werden. Mit Standsicherheitsnachweisen wird überprüft,

ob die Anlage den Belastungen standhält, und ob Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit gegeben sind. Im Jahr 2005 wurden insgesamt zwölf Nachweise, drei seismologische und fünf Kennwertgutachten erstellt. Dazu kamen 57 Sicherheitsberichte. Für alle Talsperren muss neben den jährlichen Berichten in regelmäßigen Abständen eine vertiefte Überprüfung durchgeführt werden. Je nach Größe und Bedeutung des Bauwerks geschieht dies alle 10 bis 15 Jahre.

Die Mehrzahl der Untersuchungen führen unsere Mitarbeiter an den Stauanlagen oder unsere Messingenieure durch. Einen Teil übernehmen Vermessungsbüros. So wurden 2005 Leistungen in einer Höhe von 210.000 Euro an Fremdfirmen vergeben. Um eine umfassende Überwachung zu ermöglichen, erneuern wir die messtechnische Ausrüstung in unseren Talsperren regelmäßig. Im vergangenen Jahr wurde unter anderem das neue Hochwasserrückhaltebecken Lauenstein ausgestattet. Die Talsperre Falkenstein erhielt automatisierte Schwimmlote zur Aufzeichnung der Kerndeformation. Auch die Neigungsmessung erfolgt seit Dezember automatisch. An der Talsperre Gottleuba wurde ein 72 Meter langes Schwimmlot installiert. Die Landestalsperrenverwaltung investierte außerdem in eine Unterwasserkamera, die zur Begutachtung von Pegel- und Schwimmlotbohrungen sowie zu Wassergüteuntersuchungen eingesetzt wird.



03

UNSERE VERANTWORTUNG

HOCHWASSERSCHUTZ

Das Augusthochwasser 2002 ist uns allen noch allgegenwärtig. Hochwasserschutz hat seitdem höchste Priorität der Sächsischen Staatsregierung. Natürlich hat der Freistaat auch vorher in Hochwasserschutz investiert. Wir haben jedoch aus dem Hochwasser viel gelernt und können unsere Erfahrungen aus 2002 in unsere Arbeit einbringen. So wurden in den vergangenen Jahren in Sachsen für alle landeseigenen Gewässer Hochwasserschutzkonzepte aufgestellt. Mittlerweile gibt es außerdem Gefahrenkarten, die in den Gemeinden öffentlich ausliegen. Jeder Eigentümer kann sich anschauen, wie sich ein Hochwasser auf sein Grundstück auswirkt. Im vergangenen Jahr erfolgte die Priorisierung von über 1.600 Hochwasserschutzmaßnahmen. 172 davon sollen bereits bis 2008 umgesetzt werden. Dafür stehen rund 310 Millionen Euro zur Verfügung. An all diesen Projekten haben die Experten der Landestalsperrenverwaltung mitgewirkt. Und natürlich sind wir auch maßgeblich an der Ausführung beteiligt. Insgesamt sollen 47 Hochwasserschutzkonzepte im Freistaat umgesetzt werden. Das geht natürlich nicht von heute auf morgen – sondern ist eine Generationsaufgabe.

Bei der Priorisierung haben wir mit unserem Bewertungssystem bundesweit Neuland betreten. Kriterien wie Schadpotenzial, Verletzlichkeit von Leib und Leben, Möglichkeiten zur Verteidigung, Folgegefahren und wasserwirtschaftliche

Effekte ließen eine fachlich fundierte Wertung zu. So wurden 268 Maßnahmen als „hohe“, 780 als „mittlere“ und 584 als „niedrige“ Priorität eingestuft. In dieser Reihenfolge wird grundsätzlich gebaut. Im Einzelfall kann es aus bau- und genehmigungstechnischen Gründen jedoch durchaus sinnvoll sein, dass eine Maßnahme mit niedrigerer Priorität gleichzeitig oder sogar vor einer höher eingestuften realisiert wird.

Das Augusthochwasser 2002 hat gezeigt, dass Hochwasserschutz vor allem dort funktioniert, wo die Flüsse natürliche Läufe und Ufer haben. Der naturnahe Ausbau und die Unterhaltung der Gewässer wurde im Sächsischen Wassergesetz festgeschrieben. Deshalb setzen wir – wo das möglich ist – auch auf ingenieurbio-logische Bauweisen. So verwenden wir vermehrt lebende Materialien zur Sicherung von Ufern und Böschungen, wie etwa standortgerechte Bäume, Sträucher und geschlossene Grasflächen. Außerdem sollen die vom Hochwasser gebildeten natürlichen Flussläufe außerhalb von Wohn- und Gewerbegebieten bestehen bleiben. Neben einem effektiven Hochwasserschutz kann somit gleichzeitig der ökologische Zustand der Gewässer verbessert werden, wie es die Europäische Wasserrahmenrichtlinie vorschreibt. In dicht bebauten Ortschaften sowie in Gebirgstälern sind der Ingenieurbio-logie jedoch Grenzen gesetzt.

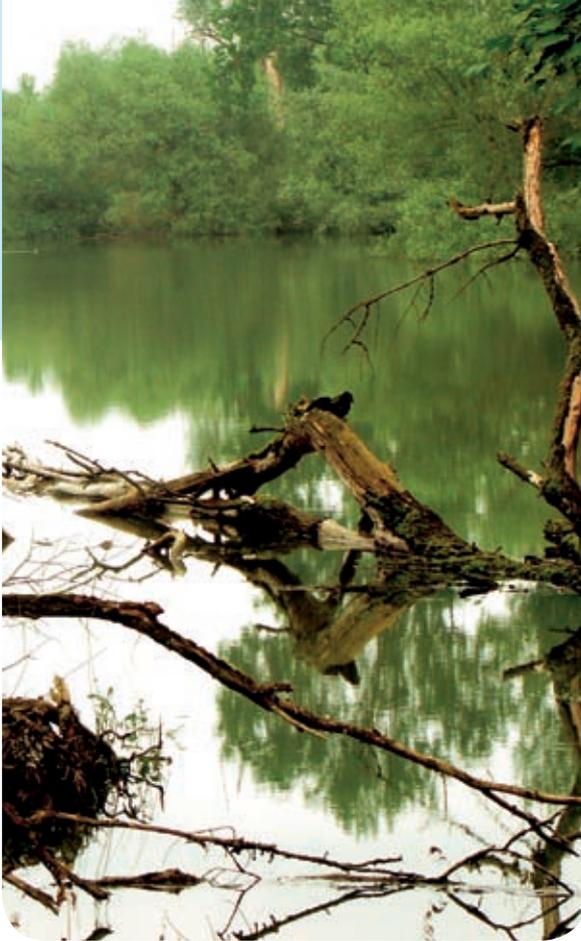
## SCHADENSBESEITIGUNG

Das Augusthochwasser 2002 verursachte rund 9.400 Schäden an Gewässern I. Ordnung und etwa 8.900 Schäden an Gewässern II. Ordnung. Im Jahr 2005 konnte die Behebung der Schäden an Gewässern II. Ordnung nahezu abgeschlossen werden. Dafür wurden 2005 rund 55 Millionen Euro ausgegeben, seit 2002 waren es insgesamt 300 Millionen Euro. An Gewässern I. Ordnung konnten im vergangenen Jahr Schäden für 58 Millionen Euro behoben werden.

So wurde unter anderem der erste Bauabschnitt am Grenzgewässer Natzschung im Mittleren Erzgebirgskreis fertig gestellt. Für rund 500.000 Euro wurden 250 Meter Deiche sowie 300 Meter Stützmauern instand gesetzt. Das Gesamtprojekt Natzschung soll 2006 abgeschlossen werden und kostet etwa 4,6 Millionen Euro. Im Jahr 2002 war in der Natzschung ein etwa 1000-jährliches Hochwasser aufgetreten. Es hatte Ufermauern und Böschungen weggerissen, so dass die Staatsgrenze zur Tschechischen Republik nicht mehr erkennbar war.

Ebenso schwer waren die Schäden am Schlemabach in Schneeberg im Landkreis Aue-Schwarzenberg. Der Bach war in den 60er Jahren teilweise verrohrt worden. Dieser kanalisierte Teil sowie der Damm des darüber liegenden Hangbaches wur-





den durch das Hochwasser total zerstört. Durch die Überschwemmungen wurde die Infrastruktur der Region stark beschädigt. Der Schlemabach ist ein Gewässer II. Ordnung und wird von der Kommune betreut. Diese beauftragte die Landestalsperrenverwaltung mit der Beseitigung der Schäden. Gemeinsam mit der Stadt Plauen wurde nach einem Weg gesucht, den Hochwasserschutz möglichst naturnah zu verbessern. Man



entschloss sich, den Bach in seine ursprüngliche Talaue zurückzuverlegen. Das Bachbett wurde renaturiert und mit rund 40.000 Quadratmeter Überschwemmungsflächen versehen. Am 14. Oktober 2005 konnte der neue Bachlauf der Gemeinde feierlich übergeben werden. Die Baukosten beliefen sich auf rund drei Millionen Euro. Damit war die Renaturierung nicht teurer als ein Wiederherstellen des alten Zustands.

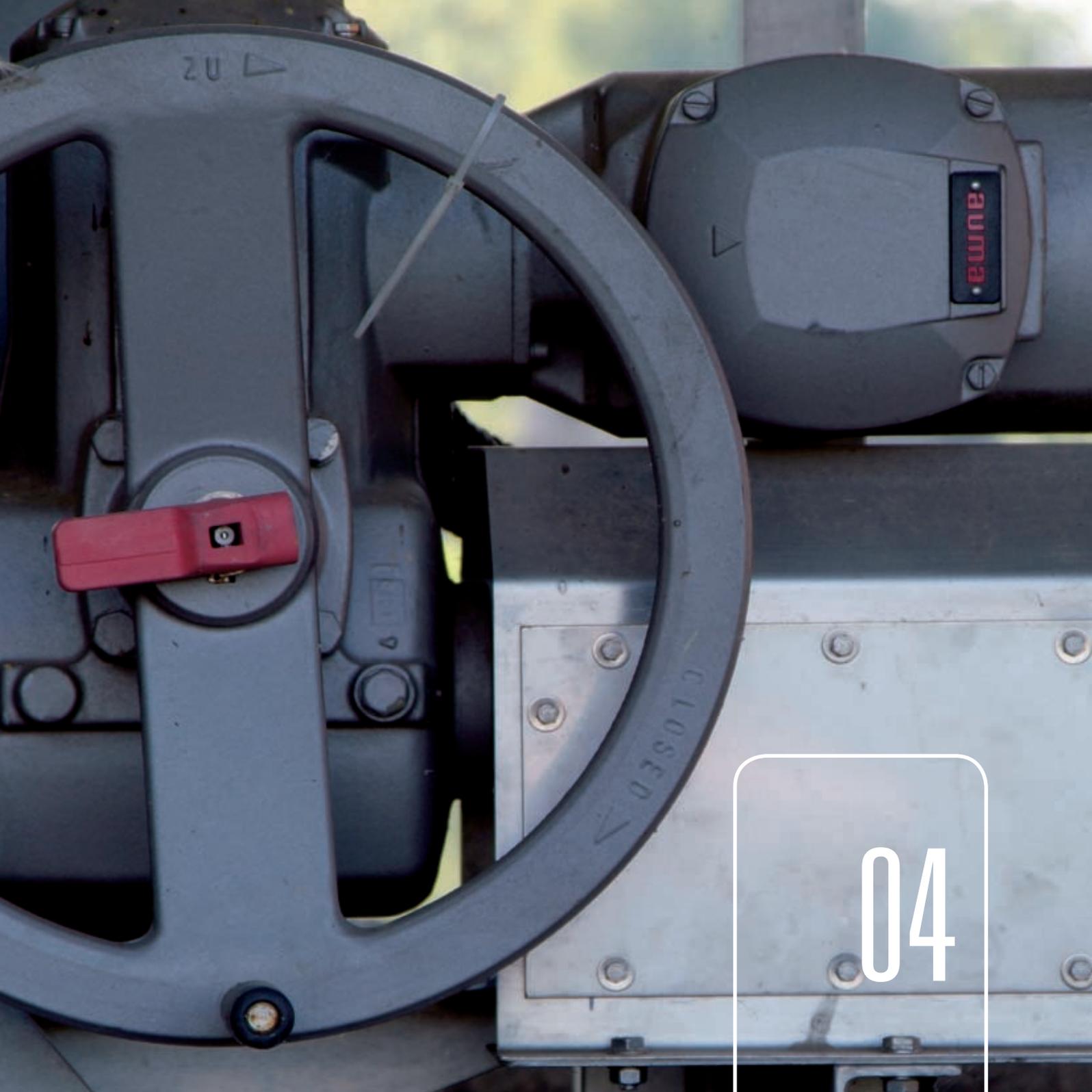
## UMSETZUNG DER HOCHWASSERSCHUTZKONZEPTE

Im vergangenen Jahr wurde mit der Umsetzung der Hochwasserschutzkonzepte begonnen.

So konnte am 4. Oktober 2005 die Sanierung der Torgauer Deiche und der Neubau des ersten Weinske-Querdeiches beendet werden. Mehr als vier Kilometer Elbdeiche im Norden und Süden von Torgau sowie der Weinske-Deich am Gewerbegebiet Torgau-Nord schützen nun den Torgauer Hafen, Industrieansiedlungen wie das Flachglaswerk und verschiedene Wohngebiete vor Hochwasser. Die Gesamtkosten betragen rund 10 Millionen Euro. Im Jahr 2006 soll mit dem Bau des zweiten Weinske-Querdeiches begonnen werden. Dieser soll vor allem den Norden Torgaus vor Hochwasser schützen. Der zweite Weinske-Deich ist die letzte noch offene Maßnahme des Hochwasserkonzeptes der Stadt Torgau.

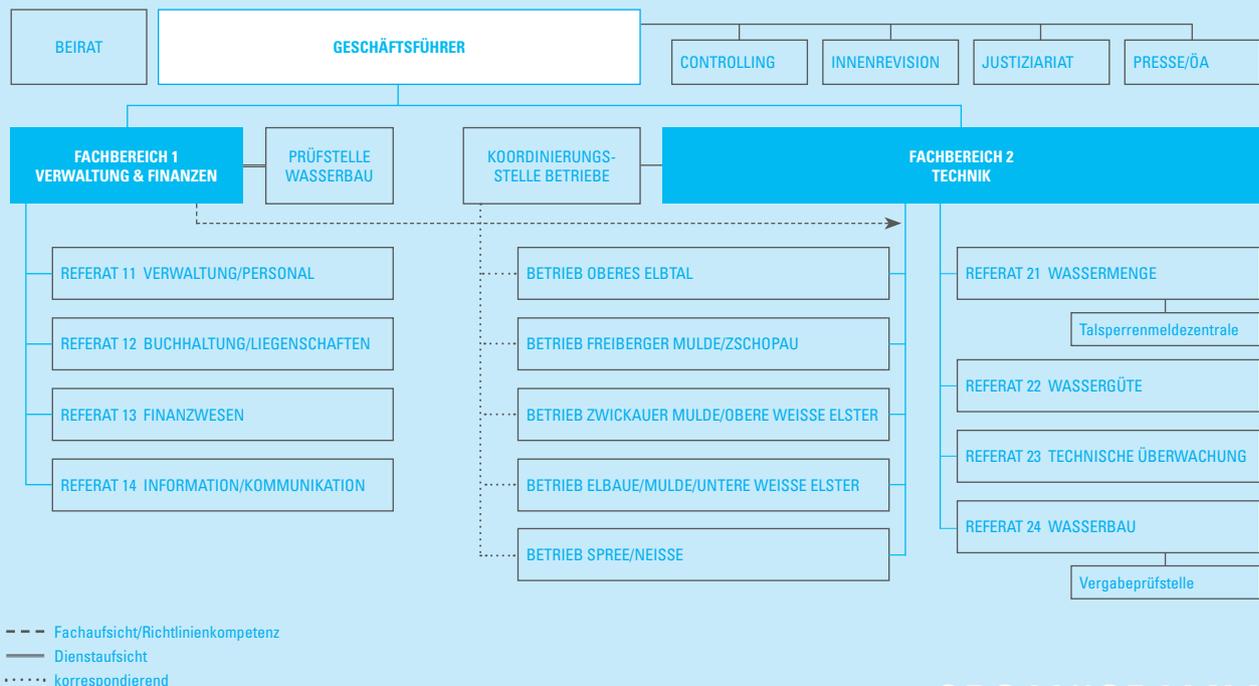
Im Glauchauer Ortsteil Jerisau wurde am 10. Oktober 2005 mit dem Bau eines Hochwasserpumpwerkes begonnen. Dieses Schöpfwerk

an der Zwickauer Mulde steht auf der Prioritätenliste ganz oben. Gleichzeitig werden 700 Meter Deiche ertüchtigt und erhöht. Jerisau war im Augusthochwasser 2002 komplett überschwemmt worden. Das Wasser der Zwickauer Mulde hatte sich im Herrschaftlichen Vorflutgraben zurück gestaut. Nun wird der Deich an der Mündung des Vorflutgrabens geschlossen. Das Wasser aus dem Graben gelangt künftig durch ein Siel in die Zwickauer Mulde. Das Siel kann im Hochwasserfall geschlossen werden. Dann pumpt das neue Schöpfwerk das Wasser aus dem Herrschaftlichen Vorflutgraben in die Zwickauer Mulde und schützt Jerisau vor Überflutungen. Die maximale Pumpleistung beträgt 8,3 Kubikmeter pro Sekunde. Damit ist der Schutz vor einem 100-jährlichem Hochwasser gegeben. Das Bauwerk soll 2006 fertig gestellt sein und kostet rund 2,2 Millionen Euro. Dazu kommen etwa 1,1 Millionen Euro für die Deichsanierung.



04

UNSER EINSATZ  
LTV-BETRIEBE



## ORGANIGRAMM

Die Landestalsperrenverwaltung (LTV) wurde 1992 als Staatsbetrieb im Geschäftsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft gegründet. Sie übernimmt hoheitliche Aufgaben des Freistaates Sachsen im Bereich Hochwasserschutz und Gewässerunterhaltung. Wir planen, bauen, betreiben und unterhalten die Gewässer I. Ordnung einschließlich Grenzgewässer sowie alle wasserwirtschaftlichen Anlagen des Freistaates Sachsen (s. Infokasten S.35).

Außerdem sichern wir die Rohwasserbereitstellung für Trink- und Brauchwasser. Für die hoheitlichen Aufgaben stellt uns die Staatsregierung ein entsprechendes Budget zur Verfügung. Im Bereich Rohwasserversorgung agieren wir wirtschaftlich selbständig. Privatrechtliche Verträge mit regionalen Wasserversorgern decken dabei unsere entstehenden Kosten.

## UNSERE ZENTRALE

In der Zentrale in Pirna werden betriebsübergreifende Aufgaben in den Bereichen Wassermengenbewirtschaftung, Wassergütebestimmung, technische Überwachung und Wasserbau bearbeitet. Seit Mitte des Jahres 2005 gibt es eine eigene „Prüfstelle Wasserbau“ (PWB). Sie stellt sicher, dass nicht genehmigungspflichtige Vorhaben der LTV öffentlich-rechtlich, privatrechtlich und fachtechnisch ordnungsgemäß umgesetzt werden.

Zudem werden in der Zentrale alle wesentlichen betriebs- und personalwirtschaftlichen Vorgänge bearbeitet. Neben Verwaltung/Personal stehen die Themen Buchhaltung/Liegenschaften, Finanzwesen sowie Information und Kommunikation auf der Tagesordnung. Die Mitarbeiterzahlen befinden sich im Kapitel Zahlen & Fakten (S.34). Das Justizariat sowie die Bereiche Controlling, Innenrevision und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind dem Geschäftsführer direkt unterstellt.

## KONTAKT

### *Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen*

 *Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna*  
 *(03501) 796-0*  
 *(03501) 796-103*  
 *poststelle@ltv.smul.sachsen.de*

### *Ansprechpartner für Medien und Bürger Pressesprecherin Katrin Schöne*

 *(03501) 79 63 78*  
*Bürgerbeauftragte Britta Andreas*  
 *(03501) 79 63 71*

 *(03501) 79 61 16*  
 *presse@ltv.smul.sachsen.de*

## UNSERE BETRIEBE

Die Landestalsperrenverwaltung besteht aus der Zentrale und fünf Talsperrenmeistereien. Ende 2005 erfolgte eine Umstrukturierung. Die Talsperrenmeistereien wurden in Betriebe umbenannt. Namen und Einsatzgebiete orientieren sich dabei grundsätzlich an Flussgebieten und an den Grenzen der Landkreise. Jeder Betrieb betreut mehrere Landkreise. Die Betriebe werden in Fluss-, Bereichsstau- und Staumeistereien aufgeteilt, die vor Ort in den Regionen ihre Aufgaben umsetzen.



## BETRIEB OBERES ELBTAL

früher: Talsperrenmeisterei Gottleuba / Weißeritz

Der Betrieb Oberes Elbtal plant, baut, betreibt und unterhält 108 wasserwirtschaftliche Anlagen. Außerdem ist er für die Gewässer I. Ordnung einschließlich Grenzgewässer in seinem Einzugsgebiet verantwortlich. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auf den öffentlichen Hochwasserschutzanlagen an der Elbe. Insgesamt wurden im Betrieb Oberes Elbtal 2005 für mehr als 65 Millionen Euro Baumaßnahmen realisiert. Über 53 Millionen Euro davon flossen in die Hochwasserschadensbeseitigung. Außerdem wurde mit der Umsetzung von Hochwasserschutzkonzepten begonnen. Wichtige überregionale Hochwasserschutzmaßnahmen sind der Neubau des Hochwasserrückhaltebeckens Lauenstein sowie die Wiederherrichtung des Hochwasserrückhaltebeckens Glashütte. Derzeit werden Standorte für neun weitere Hochwasserrückhaltebecken untersucht.

#### ORGANISATION

Bereichsstauemeistereien	Gottleuba, Radeburg, Weißeritz
Flussmeistereien	Dresden, Riesa

#### PERSONAL

Mitarbeiterzahl	123
Auszubildende	5

#### ZUSTÄNDIG FÜR

Landkreise	Meißen, Riesa-Großenhain, Sächsische Schweiz, Stadt Dresden, teilweise Kamenz, Weißeritzkreis
Hochwasserschutzlager	Radeburg
Gesamtstauraum	~ 86 Mio m <sup>3</sup>
Hochwasserrückhaltung	~ 32,5 Mio m <sup>3</sup>
Gewässer I. Ordnung	~ 594 km
Deiche	~ 101 km
Grenzgewässer	~ 21 km



#### KONTAKT

	Bahnhofstraße 14   01796 Pira
	(0 35 01) 796-340
	(0 35 01) 796-102
	betrieb.oe@ltv.smul.sachsen.de

Betriebsleiter: Dr. Karl Dybek



## BETRIEB FREIBERGER MULDE/ZSCHOPAU

früher: Talsperrenmeisterei Freiburger Mulde / Zschopau

Talsperren haben eine lange Tradition im Gebiet des Betriebes Freiburger Mulde/Zschopau. Bereits im 16. Jahrhundert wurden hier die Betriebswasser für den Silbererz-Bergbau angestaut. Im 19. Jahrhundert verlangte die aufstrebende Chemnitzer Industrie nach Wasser. So wurde ein damals revolutionäres System von Trinkwassertalsperren im Mittleren Erzgebirge angelegt. Diese historischen Hinterlassenschaften werden auch heute noch genutzt. Im Gebiet des Betriebes Freiburger Mulde/Zschopau richtete das Hochwasser 2002 mehr als 7.000 Schäden an. Schwerpunkte des Jahres 2005 waren Schadensbehebung und die Planung von Maßnahmen aus den Hochwasserschutzkonzepten. Außerdem fand im Dezember das Richtfest für den Neubau der Flussmeisterei Chemnitz statt. Künftig lagert hier die Landesreserve an Hochwasserbekämpfungsmitteln für den Regierungsbezirk Chemnitz.

#### ORGANISATION

Staumeistereien	Cranzahl, Freiberg, Lichtenberg, Neunzehnhain/Einsiedel, Rauschenbach, Revierwasserlaufanstalt Saidenbach
Flussmeistereien	Annaberg, Chemnitz, Dörnthal

#### PERSONAL

Mitarbeiterzahl	117
Auszubildende	3

#### ZUSTÄNDIG FÜR

Landkreise	Annaberg, Freiberg, Mittleres Erzgebirge, Mittweida, Stadt Chemnitz, Stollberg
Hochwasserschutzlager	Chemnitz
Gesamtstauraum	~ 64,5 Mio m <sup>3</sup>
Hochwasserrückhaltung	~ 8 Mio m <sup>3</sup>
Gewässer 1. Ordnung	~ 540 km
Deiche	~ 27 km
Grenzwässer	~ 90 km



#### KONTAKT

📍	Rauenstein 6A   09514 Lengsfeld
☎	(03 73 67) 3 10-0
☎	(03 73 67) 3 10-30
@	betrieb_fmz@ltv.smul.sachsen.de

Betriebsleiter: Christian Zschammer



## BETRIEB ZWICKAUER MULDE/ OBERE WEISSE ELSTER

früher: Talsperrenmeisterei Zwickauer Mulde / Weiße Elster

Der Betrieb betreut 15 Talsperren im Freistaat. Neun davon sind Trinkwassertalsperren, die eine große Bedeutung für die Wasserversorgung des Freistaates haben. Deshalb ist es besorgniserregend, dass in mehreren Talsperren seit einigen Jahren steigende Konzentrationen an Huminstoffen in den Zuflüssen gemessen werden. Rohwasser aus ehemals problemfreien Talsperren muss jetzt teilweise in den Wasserwerken aufwendig nachbehandelt werden. Ursachen für diesen weltweiten Trend sind unter anderem im Klimawandel zu suchen. Temperaturanstieg, Extremereignisse, Wechsel von Trocken- und Nassperioden wirken sich auch auf die Wasserqualität aus. Untersuchungen dazu laufen besonders im Einzugsgebiet der Talsperre Carlsfeld. An den Talsperren des Betriebes wurden außerdem mehrere größere Baumaßnahmen umgesetzt. So werden derzeit unter anderem die Staumauern der Talsperren Muldenberg und Pöhl saniert.

## ORGANISATION

Staumeistereien	Carlsfeld, Dröda, Eibenstock, Koberbach, Muldenberg/Falkenstein, Pirk, Pöhl, Sosa/Stollberg, Werda
Flussmeistereien	Neidhardtstal, Plauen, Zwickau

## PERSONAL

Mitarbeiterzahl	116
Auszubildende	4

## ZUSTÄNDIG FÜR

Landkreise	Aue-Schwarzenberg, Chemnitzer Land, Städte Plauen und Zwickau, Vogtlandkreis, Zwickauer Land
Hochwasserschutzlager	keine
Gesamtstauraum	~ 210 Mio m <sup>3</sup>
Hochwasserrückhaltung	~ 49 Mio m <sup>3</sup>
Gewässer 1. Ordnung	~ 422 km
Deiche	~ 61 km
Grenzwässer	~ 13 km



## KONTAKT

📍	Muldenstraße   08318 Neidhardtstal
☎	(03 77 52) 502-0
☎	(03 77 52) 62 12
@	betrieb.zmowe@ltv.smul.sachsen.de

Betriebsleiter: Eberhard Jüngel



## BETRIEB SPREE/NEISSE

früher: Talsperrenmeisterei Spree

Der Betrieb Spree/Neiße unterhält große Brauchwasserspeicher im Osten des Freistaats sowie mehr als 170 Wehranlagen. Um die Gewässerstruktur und die ökologische Durchgängigkeit zu verbessern, wurden nicht mehr benötigte Wehre rück- beziehungsweise umgebaut. Das betraf unter anderem die beiden Wehre im Löbauer Wasser sowie das Sachsenwehr im Hoyerswerdaer Schwarzwasser. Dazu kamen verschiedene Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Neiße und des Schwarzwassers. So wurde etwa die Planfeststellung für den Hochwasserschutz der Stadt Ostritz und für Groß Särchen erarbeitet. Außerdem wurde im vergangenen Jahr die Hochwasserentlastungsanlage der Talsperre Quitzdorf saniert. Insgesamt investierte der Betrieb im Jahr 2005 rund 25 Millionen Euro.

#### ORGANISATION

Staumeistereien	Bautzen, Lohsa/Knappenrode, Quitzdorf
Flussmeistereien	Bautzen, Görlitz, Hoyerswerda

#### PERSONAL

Mitarbeiterzahl	122
Auszubildende	6

#### ZUSTÄNDIG FÜR

Landkreise	Landkreise Kamenz, Löbau-Zittau, Niederschlesischer Oberlausitz-Kreis, Städte Görlitz und Hoyerswerda
Hochwasserschutzlager	Lohsa
Gesamtstauraum	~ 87 Mio m <sup>3</sup>
Hochwasserrückhaltung	~ 20 Mio m <sup>3</sup>
Gewässer 1. Ordnung	~ 800 km
Deiche	~ 170 km
Grenzwässer	~ 130 km



#### KONTAKT

	Am Staudamm 1   02625 Bautzen
	(03591) 67 11-0
	(03591) 67 11-28
	betrieb.sn@ltv.smul.sachsen.de

Betriebsleiter: Sebastian Fritze



## BETRIEB ELBAUE/MULDE/UNTERE WEISSE ELSTER

früher: Talsperrenmeisterei Untere Pleiße

Der Betrieb betreut unter anderem das Talsperren- und Speichersystem der Unteren Pleiße. Es besteht aus zwei Talsperren, vier Speicherbecken, zwei Hochwasserrückhaltebecken und dem Pumpwerk Sermuth mit seiner Muldenwasserüberleitung. Das System wurde in den 60er Jahren angelegt und versorgt die Industrieansiedlungen im Südraum Leipzig mit Brauchwasser. Dazu kommt das Rückhaltesystem im Jahna-Gebiet mit einer Talsperre und acht Rückhaltebecken. Im Jahr 2005 übernahm der Betrieb fünf weitere Stauanlagen vom Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement. Außerdem erhielt die Flussmeisterei Grimma ein neues Dienstgebäude. Die alte Flussmeisterei war beim Augusthochwasser 2002 stark beschädigt worden. Deshalb wurde das neue Hochwasserschutzlager der Flussmeisterei Grimma nun an einem hochwassersicheren Standort in Trebsen angelegt.

#### ORGANISATION

Staumeistereien	Jahna/Döllnitz, Schömbach, Windischleuba/Borna, Witznitz/Sermuth
-----------------	--

Flussmeistereien	Bad Dübén, Borna, Grimma, Leipzig, Torgau
------------------	---

#### PERSONAL

Mitarbeiterzahl	147
-----------------	-----

Auszubildende	10
---------------	----

#### ZUSTÄNDIG FÜR

Landkreise	Delitzsch, Döbeln, Leipziger Land, Muldentalkreis, Stadt Leipzig, Torgau-Oschatz
------------	--

Hochwasserschutzlager	Trebsen
-----------------------	---------

Gesamtstauraum	~ 158 Mio m <sup>3</sup>
----------------	--------------------------

Hochwasserrückhaltung	~ 76 Mio m <sup>3</sup>
-----------------------	-------------------------

Gewässer 1. Ordnung	~ 729 km
---------------------	----------

Deiche	~ 322 km
--------	----------

Grenzwässer	keine
-------------	-------



#### KONTAKT

 Gartenstraße 34 | 04571 Rötha

 (03 42 06) 588-0

 (03 42 06) 588-41

 [betrieb.emuwe@ltv.smul.sachsen.de](mailto:betrieb.emuwe@ltv.smul.sachsen.de)

*Betriebsleiter: Axel Bobbe*



05

UNSER ERFOLG

ZAHLEN & FAKTEN

Zur Erfüllung unserer hoheitlichen Aufgaben stehen uns finanzielle Mittel der Staatsregierung zur Verfügung. Unser Budget setzt sich dabei aus Wirtschaftsplan und Förderprogrammen zusammen. Der Wirtschaftsplan 2005 basierte auf dem Doppelhaushalt 2005/2006 des Freistaates Sachsen. Darin wurden uns Zuschüsse von 51,5 Millionen Euro sowie 3,5 Millionen Euro zur Deichnotsicherung zugewiesen. Ebenfalls im Wirtschaftsplan enthalten sind die Erlöse aus der Rohwasservorhaltung zur Trinkwasseraufbereitung in Höhe von 18 Millionen Euro. Das den Verträgen zugrunde liegende Vorhalteentgelt für Rohwasser von rund 4.400 Euro je Liter pro Sekunde war kostendeckend. Dazu kamen weitere geringfügige Einnahmen. Somit standen der Landestalsperrenverwaltung im Jahr 2005 aus dem Wirtschaftsplan rund 75 Millionen Euro zur Verfügung. Damit wurden die laufende Bewirtschaftung und Unterhaltung der Stauanlagen und der Gewässer I. Ordnung gesichert sowie 23 Millionen Euro in Bauvorhaben und Anschaffung von Geräten und Ausrüstungen investiert.

Außerdem nutzte die Landestalsperrenverwaltung finanzielle Mittel diverser Förderprogramme des Bundes und Landes zur Schadensbeseitigung und Hochwasserprävention. Insgesamt waren das weitere 167 Millionen Euro aus 16 verschiedenen Finanzquellen.

Die im Geschäftsjahr 2005 getätigten Kosten und erwirtschafteten Erlöse finden sich in der Übersicht zum Jahresabschluss wieder. Außerdem befinden sich in diesem Kapitel Tabellen und Infografiken zu den wasserwirtschaftlichen Themen des diesjährigen Geschäftsberichts.

## PERSONAL

### STELLENANZAHL 2005

Stellen außer Tarif	1
Angestelltenstellen	301
Arbeiterstellen	244
Ausbildungsstellen	30
<b>Gesamt</b>	<b>576</b>
zusätzliche Stellen zur Hochwasserschadensbeseitigung	150

### ALTER DER BESCHÄFTIGTEN 2005

60 und älter	32
50 bis 59	175
40 bis 49	221
30 bis 39	176
20 bis 29	89
unter 20	0
<b>Durchschnittsalter</b>	<b>42,8</b>

Die Anzahl der Stellen und die Beschäftigtenzahlen können differieren, da hier auch Teilzeitbeschäftigte enthalten sind.

# LANDESTALSPERRENVERWALTUNG DES FREISTAATES SACHSEN

## BETREUT UND UNTERHÄLT UNTER ANDEREM

137	Stauanlagen einschließlich Vorsperren und -becken mit einem Gesamtstauraum von etwa 600 Mio m <sup>3</sup>
~ 3.000 km	Fließgewässer I. Ordnung
~ 300 km	Grenzwässer zur Republik Polen und zur Tschechischen Republik
~ 650 km	Hochwasserschutzdeiche
~ 190	Wehre
~ 400	weitere Anlagen (Schöpfwerke, Pumpstationen, Pegel)
4	Rohwasserüberleitungsstrecken für Trinkwasserzwecke
1	Brauchwasserüberleitungssystem



Abb.1: Die Trinkwassertalsperren der Landestalsperrenverwaltung geordnet nach Stauraumgröße

LFD. NR	STAUANLAGE	GESTÄUTER FLUSSLAUF	NATURRAUM IN SACHSEN	STAURAUM	DAVON INHALTS- ANTEIL FÜR		MITTLERER JAHRES- ZUFLUSS	AUSBAUGRAD	NÄCHSTGELEGENE GRÖßERE ORTSCHAFT	OBERIRDISCHES EIN- ZUGSGEBIET
					ROHWAS- SER ABGABE	HOCHWAS- SERSCHUTZ				
				Mio m <sup>3</sup>	%	%	Mio m <sup>3</sup>	%	km <sup>2</sup>	
1	TS Eibenstock	Zwickauer Mulde	Westerzgebirge	74,65	74,5	13,4	1170	63,8	Eibenstock, Aue	200,00
2	TS Saidenbach	Saidenbach	Mittleres Erzgebirge	22,38	81,9	4,5	25,2	88,8	Lengefeld	60,80
3	TS Lehnmühle	Wilde Weißeritz	Osterzgebirge	21,92	56,6	32,0	35,0	62,6	Frauenstein	60,40
4	TS Dröda	Feile- und Schafbach	Vogtland	17,32	62,5	17,3	13,6	127,4	Oelsnitz	53,30
5	TS Klingenberg	Wilde Weißeritz	Osterzgebirge	16,38	75,5	12,3	45,7	35,8	Dippodiswalde	89,00
6	TS Rauschenbach	Flöha	Mittleres Erzgebirge	15,20	58,6	26,3	18,8	80,9	Neuhausen	70,20
7	TS Lichtenberg	Gimmnitz	Mittleres Erzgebirge	14,45	65,4	20,8	21,4	67,5	Frauenstein	38,80
8	TS Gottleuba	Gottleuba	Osterzgebirge	12,97	69,2	23,1	15,5	83,7	Bad Gottleuba	35,30
9	SP Radeburg II	Dobrabach/Nebenschluss der Großen Röder	Nordraum von Dresden	8,90	27,2	39,1	43,6	20,4	Radeburg	332,00
10	TS Sosa	Kleine Bockau, HG	Westerzgebirge	5,94	93,3	0,0	8,67	68,5	Sosa, Eibenstock	17,10
11	TS Muldenberg	Weißer u. Rote Mulde, Saubach, HG	Vogtland	5,83	68,3	14,6	10,2	57,2	Klingenthal	18,80
12	TS Werda	Geigenbach	Vogtland	4,88	66,2	25,6	7,25	67,3	Falkenstein	14,20
13	TS Cranzahl	Lampertsbach, HG	Mittleres Erzgebirge	3,10	92,9	3,9	4,42	70,1	Annaberg-Buchholz	8,71
14	TS Carlsfeld	Witzsch	Mittleres Erzgebirge	3,03	76,2	7,6	5,05	60,0	Carlsfeld	5,42
15	TS Neunzehnhain II	Lautenbach	Mittleres Erzgebirge	2,89	89,6	0,0	4,73	61,1	Lengefeld	13,50
16	Dörnthalter Teich	Wiesenbach, HG	Mittleres Erzgebirge	1,19	75,6	7,6	2,16	55,1	Sayda	4,57
17	TS Stollberg	Querenbach	Westerzgebirge	1,13	79,6	11,5	2,21	51,1	Stollberg	5,29
18	SP Altenberg	HG, Quer- und Neugraben	Osterzgebirge	0,95	52,4	5,3	3,22	29,4	Altenberg	6,64
19	Oberer Großhart- mannsdorfer Teich	Oberteichbach, HG	Mittleres Erzgebirge	0,94	86,2	6,4	0,63	149,2	Großhartmannsdorf	1,62
20	Großer Galgenteich	HG, Quer- und Neugraben	Osterzgebirge	0,65	69,2	15,4	2,96	22,0	Altenberg	6,10
21	TS Neunzehnhain I	Lautenbach	Mittleres Erzgebirge	0,54	79,8	0,0	8,51	6,3	Lengefeld	24,20
22	TS Einsiedel	Stadtguttalbach und Beileitung	Mittleres Erzgebirge	0,31	86,6	0,0	0,57	53,5	Einsiedel, Chemnitz	1,76
23	Obersaidaer Teich	Obersaidaer Dorfbach	Mittleres Erzgebirge	0,11	0,0	9,1	1,40	7,9	Großhartmannsdorf	3,55

TS = Talsperre, SP = Speicher, HG = Hanggraben (künstlicher Zufluss zur Talsperre)

Abb.2: Monatliche Niederschläge als Mittel aller Trinkwassertalsperren

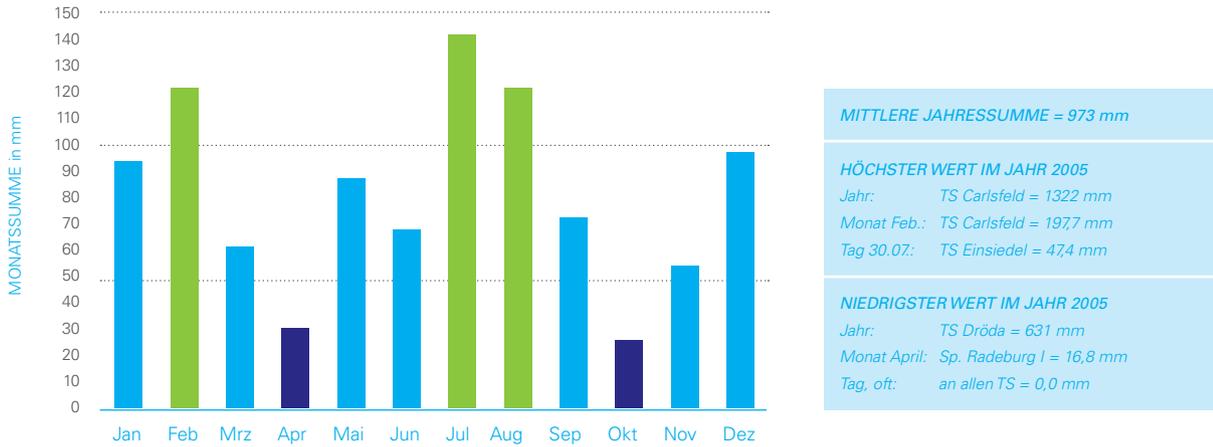


Abb.3: Entwicklung der Schneedecke im Winter 2004/2005

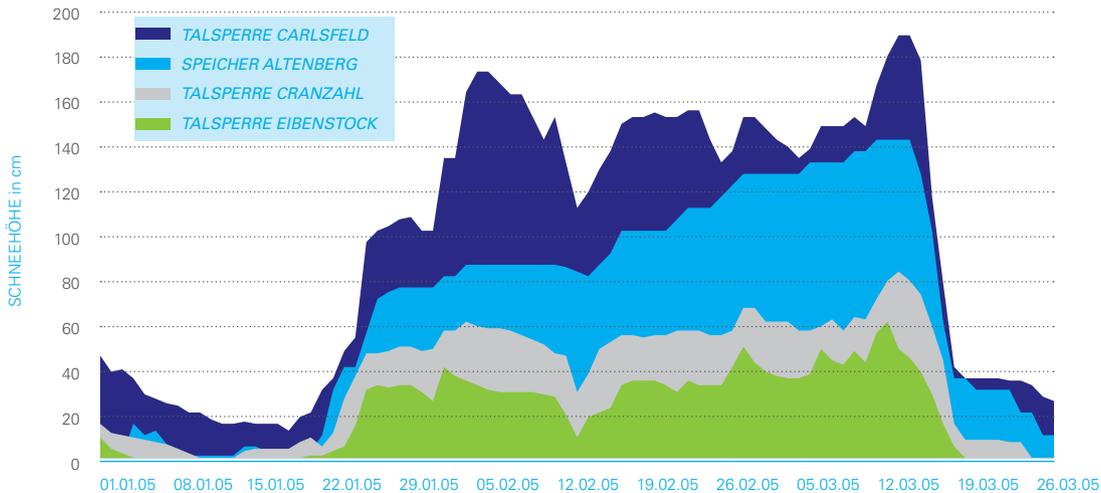
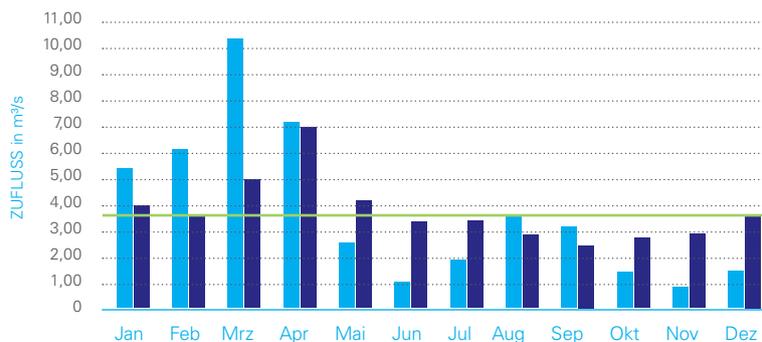


Abb.4: Zuflüsse zur Talsperre Eibenstock im Westerzgebirge



Das Jahr 2005 lag von Januar bis März bei 175% des langjährigen Mittels, von April bis Dezember bei 75% des langjährigen Mittels

Das Gesamtjahr 2005 lag bei 100% des langjährigen Mittels.

■ MONATSMITTEL 2005  
■ LANGJÄHRIGE MONATSMITTEL  
— JAHRESMITTEL 2005 UND ZUGLEICH LANGJÄHRIGES JAHRESMITTEL

Abb.5: Entwicklung der Rohwasserabgabe für Trinkwasser seit 1988

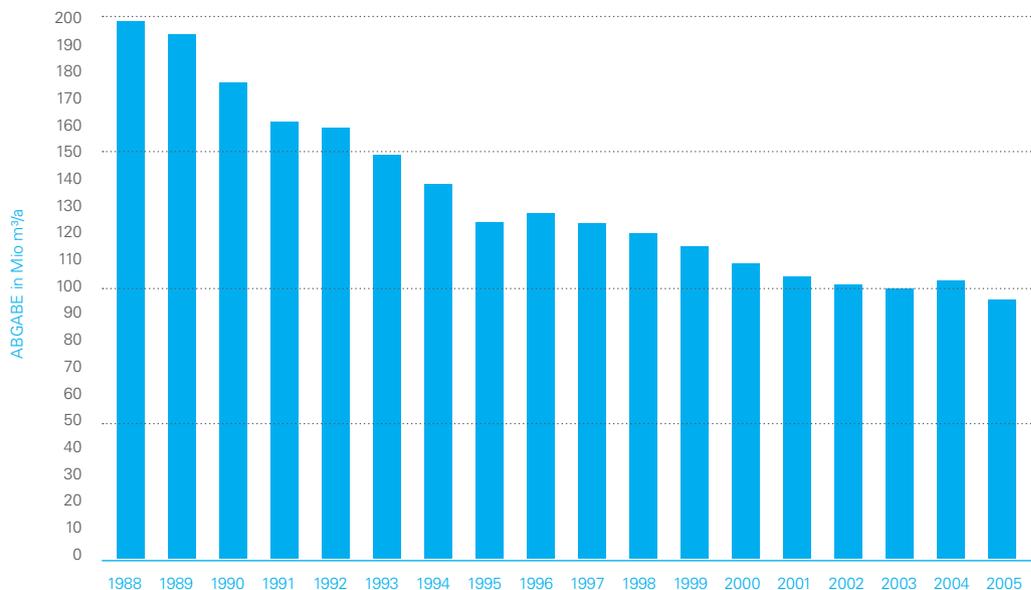


Abb.6: Gemessene Parameter in den Zu- und Abflüssen sowie im Tiefenprofil der Talsperre

PARAMETERBEZEICHNUNG	KÜRZEL	MASSEINHEIT
abfiltrierbare Stoffe	abfSt	mg/l
Adsorb. Org. Halogenverb.	AOX	mg/l
Aluminium, gel.	Al	mg/l
Ammonium	NH <sub>4</sub>	mg/l
Biochem. Sauerstoffbedarf	BSB <sub>5</sub>	mg/l
Calcium	Ca	mg/l
Carbonat*	CO <sub>3</sub>	mg/l
Chem. Sauerstoffbedarf, gel.**	CSB	mg/l
Chem. Sauerstoffbedarf, ges.	G-CSB	mg/l
Chlorid	Cl	mg/l
Chlorophyll a*	Chla	µg/l
Eisen gelöst	Fe	mg/l
Färbung (Farbgrad)	Fg_m	E/m
Fluorid	F	mg/l
Geruch (GIO)*	Ger-GIO	GIO-IV
Gesamthärte	GH_mmol	mmol/l
Gesamt-Phosphat	G_PO <sub>4</sub>	mg/l
Geschmack*	Gesch	
Horizont*	Hor	
Hydrogencarbonat*	HCO <sub>3</sub>	mg/l
Kalium	K	mg/l
Karbonathärte	KH_mmol	mmol/l
Kieselsäure, gel.	SiO <sub>2</sub>	mg/l
Kohlenstoff, org. gel.	DOC	mg/l
Kohlenstoff, anorg. gelöst	DIC	mg/l
Kohlenstoff, org. gesamt	TOC	mg/l
Kohlenstoffdioxid*	CO <sub>2</sub>	mg/l
Leitfähigkeit	Leit	µs/cm
Lufttemperatur	TL	°C
Magnesium	Mg	mg/l

PARAMETERBEZEICHNUNG	KÜRZEL	MASSEINHEIT
Mangan gelöst	Mn	mg/l
Natrium	Na	mg/l
negativer p-Wert	npW	mmol/l
Nitrat	NO <sub>3</sub>	mg/l
Nitrit	NO <sub>2</sub>	mg/l
O <sub>2</sub> -Sättigung	SSI	% Sätt.
Ortho-Phosphat	o_PO <sub>4</sub>	mg/l
pH-Wert	pH	
Phytoplanktonklassen*	dia	mm <sup>3</sup> /l
Phytoplanktonvolumen*	PhyV	mm <sup>3</sup> /l
Phytoplanktonzellzahl*	PhyZ	10 <sup>6</sup> Z/l
positiver m-Wert	pmW	mmol/l
Probenahmetiefe*	Pnt	m
Sauerstoff	O <sub>2</sub>	mg/l
Schicht*	Sch	
Sichttiefe*	ST	m
Spektr. Absorptionskoeff.	SAK254_m	E/m
Stickstoff, ges. gebunden*	TNb	mg/l
Stickstoff, part.*	Npart	mg/l
Sulfat	SO <sub>4</sub>	mg/l
Sulfide*	S	mg/l
Trübung	Tb_TE	TE/F
Wasserführung**	Wf	m <sup>3</sup> /s
Wassertemperatur	TW	°C
Zooplankton-Individuenzahl*	Zool	Ind./l
Zooplankton-Volumen*	ZooV	mm <sup>3</sup> /l

**Mindestumfang** \*nur in der Talsperre \*\*nur im Zu- und Abfluss

**gewässerspezifische Sondermessprogramme** \*nur in der Talsperre

Abb.7: Wasserhärte

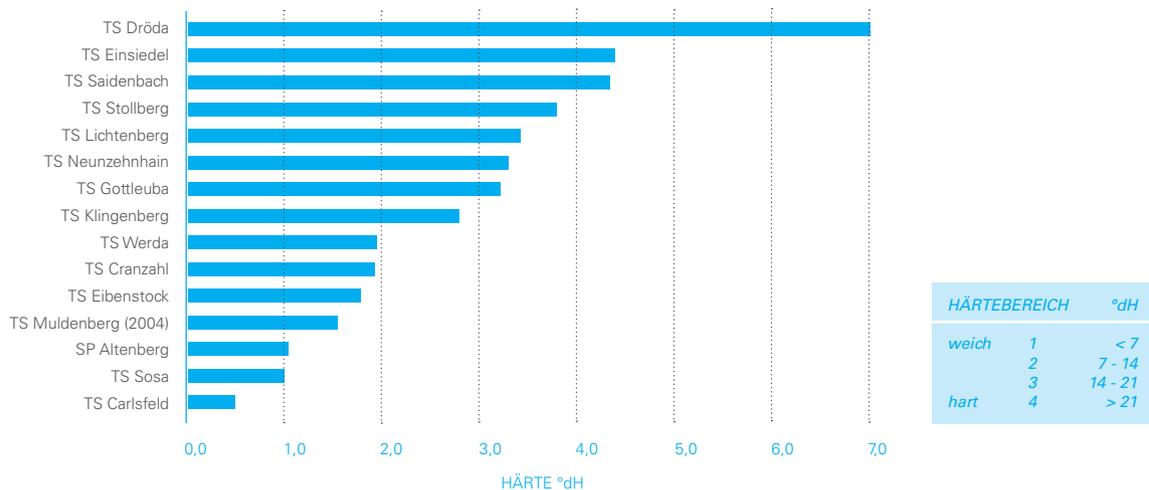


Abb.8: Sichttiefe (m) in den sächsischen Trinkwassertalsperren 2005

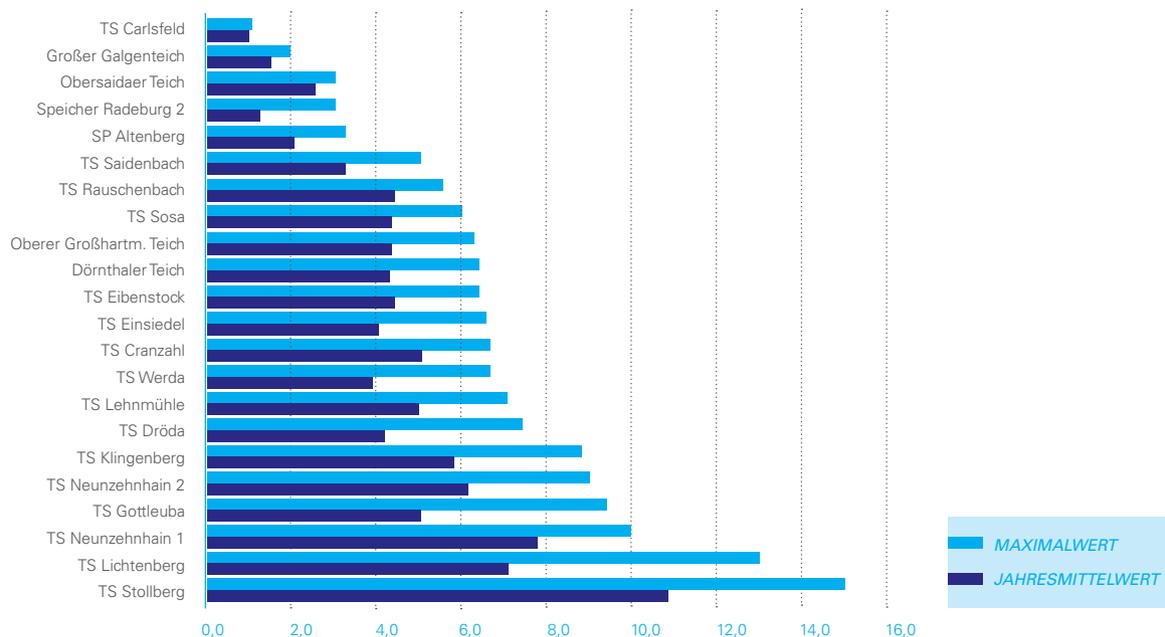
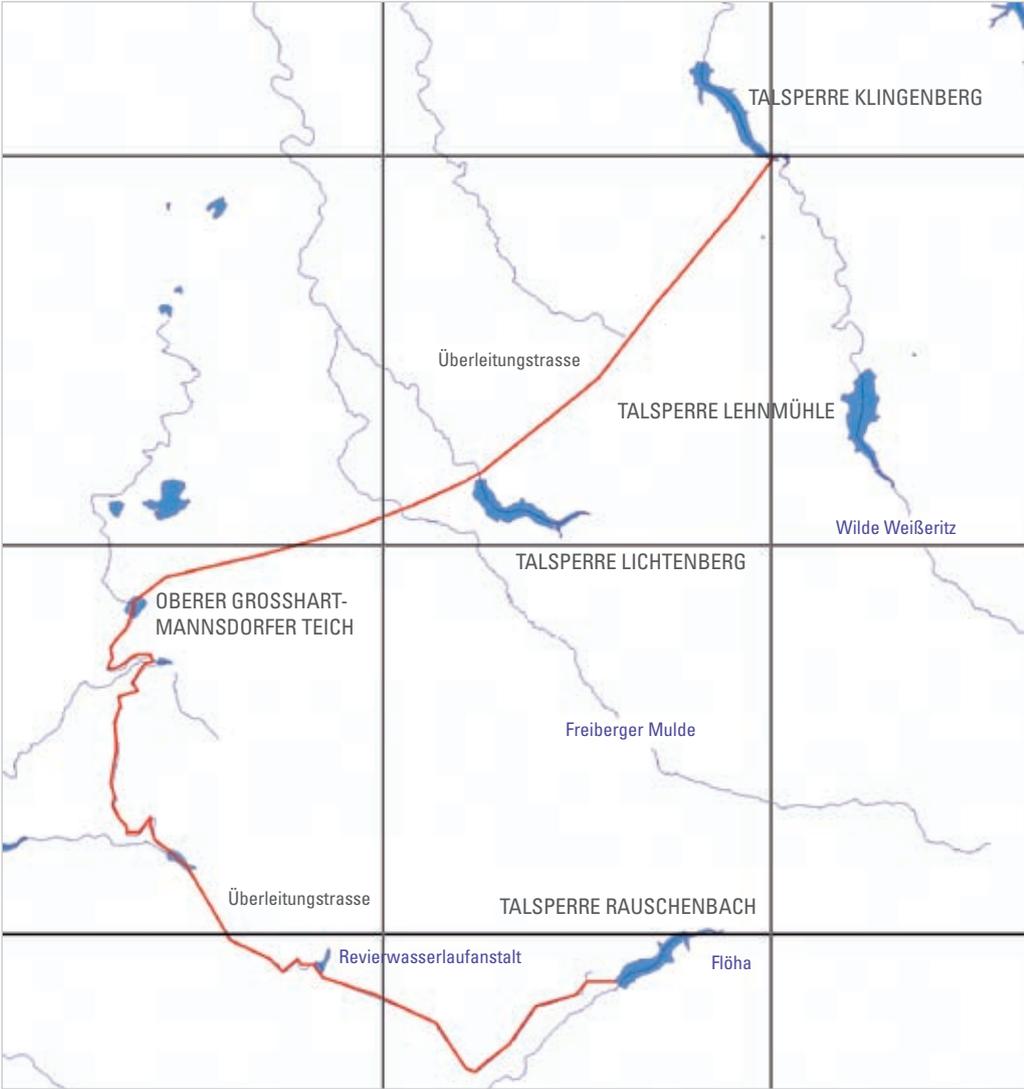


Abb.9: Trinkwassertalsperrenverbundsystem Klingenberg/Lehnmühle/Rauschenbach



# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

## Geschäftsbereich Stauanlagen

AKTIVSEITE	31.12.2005		31.12.2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		<b>1.015.596,52</b>		<b>966.541,38</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	160.747.922,90		158.718.176,19	
2. Stauanlagen	670.702.810,05		679.890.552,05	
3. Technische Anlagen und Maschinen	812.858,06		1.003.260,44	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstatt.	5.948.725,29		5.656.966,51	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	67371.642,60	<b>905.583.958,90</b>	45.115.598,26	<b>890.384.553,45</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>906.599.555,42</b>		<b>891.351.094,83</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		<b>126.953,77</b>		<b>126.953,77</b>
<b>II. Forderung. und sonst. Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.552.020,08		3.628.882,49	
2. Forderungen gegen den Geschäftsbereich Fließgewässer	0,00		234.216,18	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	427.194,82	<b>2.979.214,90</b>	282.800,72	<b>4.145.899,39</b>
<b>III. Wertpapiere</b>				
Sonstige Wertpapiere		<b>0,00</b>		<b>2.980.500,00</b>
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		<b>21.722.366,46</b>		<b>5.904.481,06</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>24.828.535,13</b>		<b>13.157.834,22</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
Aktive Rechnungsabgrenzung		<b>0,00</b>		<b>15.550,45</b>
		<b>931.428.090,55</b>		<b>904.524.479,50</b>

PASSIVSEITE	31.12.2005		31.12.2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Kapitalrücklage</b>	467.632.300,02		472.003.151,67	
<b>II. Andere Gewinnrücklagen</b>	3.202.814,46		3.201.773,33	
<b>III. Bilanzgewinn</b>	1.272.077,36		1.041,13	
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>472.107.191,84</b>		<b>475.205.966,13</b>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE</b>				
Sonderposten Stauanlagen		<b>419.811.117,68</b>		<b>391.461.310,63</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
Sonstige Rückstellungen		<b>9.813.777,30</b>		<b>10.929.252,01</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.350.722,73		10.047.294,85	
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	5.931.420,19		6.552.232,64	
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Geschäftsbereich Fließgewässer	78.169,38		0,00	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15.334.190,84		10.326.704,74	
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>29.694.503,14</b>		<b>26.926.232,23</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
Passive Rechnungsabgrenzung		<b>1.500,59</b>		<b>1.718,50</b>
		<b>931.428.090,55</b>		<b>904.524.479,50</b>

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2005

## Geschäftsbereich Fließgewässer

AKTIVSEITE	31.12.2005		31.12.2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		<b>897.280,39</b>		<b>475.098,22</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.748.438,71		31.574.788,49	
2. Wasserbauliche Anlagen	220.787.783,78		214.673.931,03	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstatt.	7.016.760,95		5.253.261,38	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.284.433,14	<b>301.837.416,58</b>	26.472.735,61	<b>277.974.716,51</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>302.734.696,97</b>		<b>278.449.814,73</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		<b>865.228,90</b>		<b>815.314,10</b>
<b>II. Forderung. und sonst. Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen gegen den Geschäftsbereich Stauanlagen	78.169,38			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	513.338,79	<b>591.508,17</b>		<b>1.555.874,13</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>35.235.499,85</b>		<b>49.667.091,07</b>
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>36.692.236,92</b>		<b>52.038.279,30</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>0,00</b>		<b>26.154,74</b>
		<b>339.426.933,89</b>		<b>330.514.248,77</b>

PASSIVSEITE	31.12.2005		31.12.2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
Kapitalrücklage		<b>23.525.090,81</b>		<b>20.689.290,64</b>
<b>B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE</b>				
Sonderposten Fließgewässer		<b>280.122.254,90</b>		<b>258.623.258,03</b>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
Sonstige Rückstellungen		<b>1.473.746,91</b>		<b>565.967,06</b>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.599.338,86		26.032.252,94	
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	11.333.409,65		24.084.613,43	
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Geschäftsbereich Stauanlagen	0,00		234.216,18	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	371.349,30		284.404,09	
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>34.304.097,81</b>		<b>50.635.486,64</b>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
Passive Rechnungsabgrenzung		<b>1.743,46</b>		<b>246,40</b>
		<b>339.426.933,89</b>		<b>330.514.248,77</b>

# GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG – 01.01. BIS 31.12.2005

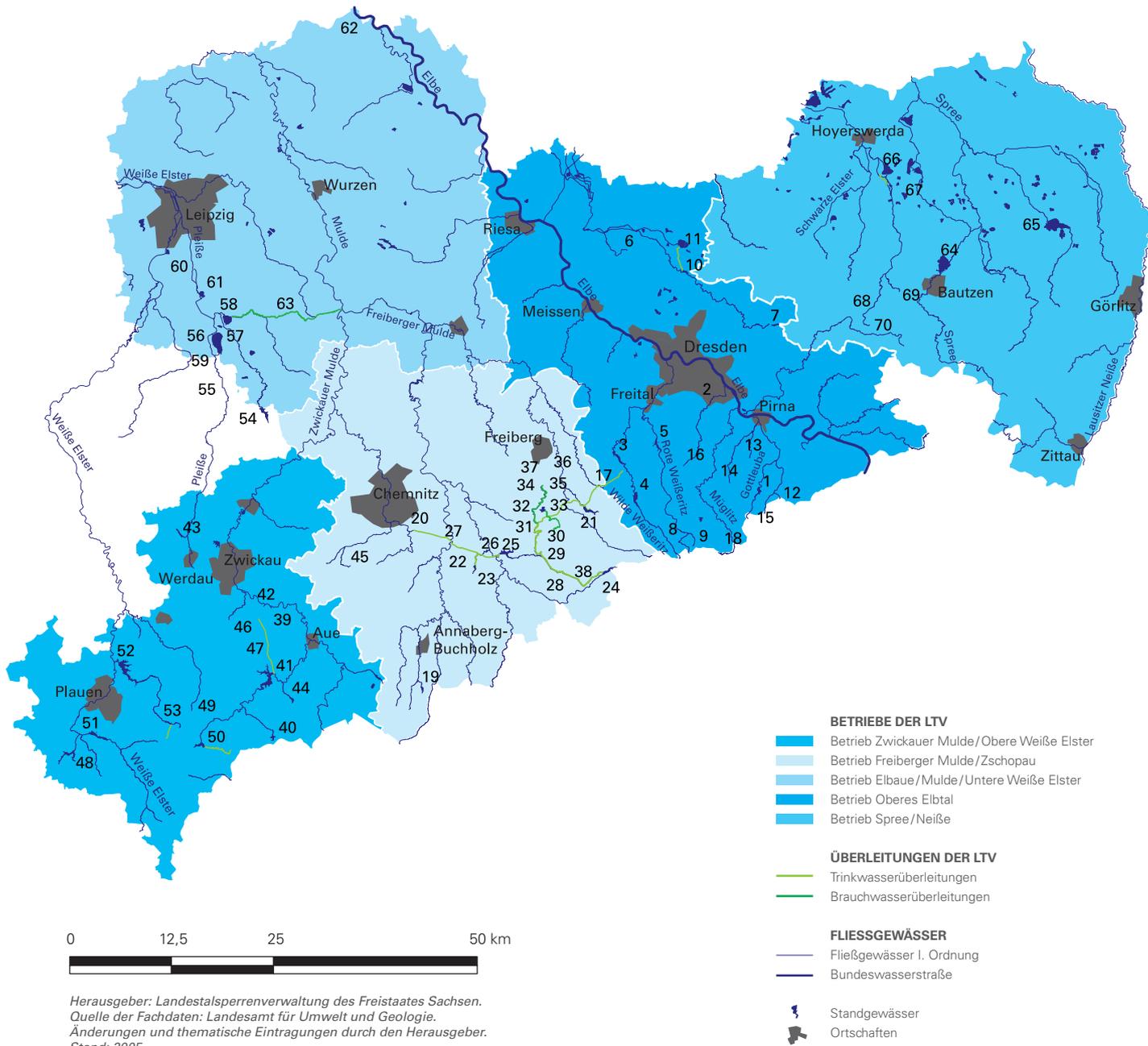
*Geschäftsbereich Stauanlagen*

	31.12.2005		31.12.2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		<b>35.117.092,06</b>		<b>39.931.276,13</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>17.816.156,53</b>		<b>10.929.282,97</b>
<b>3. Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Unterhaltung</b>		<b>-12.074.443,93</b>		<b>-18.121.496,53</b>
<b>4. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	-9.372.207,88		-9.604.181,28	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.003.935,94	<b>-11.376.143,82</b>	-2.053.090,75	<b>-11.657.272,03</b>
<b>5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		<b>-16.441.064,47</b>		<b>-16.089.877,01</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>-11.516.062,01</b>		<b>-5.135.483,44</b>
<b>7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		<b>74.314,55</b>		<b>185.285,03</b>
<b>8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<b>-282.031,84</b>		<b>0,00</b>
<b>9. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>1.317.817,07</b>		<b>41.715,12</b>
<b>10. Außerordentliche Erträge</b>		<b>3.727.104,15</b>		<b>1.122.435,42</b>
<b>11. Außerordentliche Aufwendungen</b>		<b>-14.596.383,45</b>		<b>-1.203.331,36</b>
<b>12. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>		<b>-10.869.279,30</b>		<b>-80.895,94</b>
<b>13. Sonstige Steuern</b>		<b>-45.739,71</b>		<b>-40.673,99</b>
<b>14. Jahresfehlbetrag</b>		<b>-9.597.201,94</b>		<b>-79.854,81</b>
<b>15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>		<b>1.041,13</b>		<b>56.361,77</b>
<b>16. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen</b>		<b>-1.041,13</b>		<b>-56.361,77</b>
<b>17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>		<b>10.869.279,30</b>		<b>80.895,94</b>
<b>18. BILANZGEWINN</b>		<b>1.272.077,36</b>		<b>1.041,13</b>

# GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG – 01.01. BIS 31.12.2005

## Geschäftsbereich Fließgewässer

	31.12.2005		31.12.2004	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		<b>142.762.645,35</b>		<b>153.141.615,58</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>11.839.668,57</b>		<b>11.298.006,76</b>
<b>3. Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Unterhaltung</b>		<b>-129.723.386,81</b>		<b>-140.855.783,43</b>
<b>4. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	-9.857.611,02		-9.969.445,55	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.258.443,23	<b>-12.116.054,25</b>	-2.229.525,17	<b>-12.198.970,72</b>
<b>5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		<b>-6.868.433,76</b>		<b>-6.161.653,97</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>-6.096.445,30</b>		<b>-5.526.453,85</b>
<b>7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		<b>278.757,70</b>		<b>374.403,45</b>
<b>8. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>76.751,50</b>		<b>71.163,82</b>
<b>9. Sonstige Steuern</b>		<b>-76.751,50</b>		<b>-71.163,82</b>
<b>10. BILANZGEWINN</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>



# LANDESTALSPERRENVERWALTUNG DES FREISTAATES SACHSEN

## ÜBERSICHT DER TALSPERREN, SPEICHER UND RÜCKHALTEBECKEN

### BETRIEB OBERES ELBTAL

- 1 ● TS Gottleuba
- 2 ○ TS Kauscha
- 3 ● TS Klingenberg
- 4 ● TS Lehnmühle
- 5 ● TS Malter
- 6 ● TS Nauleis
- 7 ● TS Wallroda
- 8 ● SP Altenberg
- 9 ● Großer Galgenteich
- 10 ● SP Radeburg I
- 11 ● SP Radeburg II
- 12 ○ HRB Buschbach
- 13 ○ HRB Friedrichswalde / Ottendorf
- 14 ○ HRB Liebstadt
- 15 ○ HRB Mordgrundbach
- 16 ○ HRB Reinhardtsgrμμα
- 17 Überleitung Lichtenberg - Klingenberg
- 18 ○ HRB Lauenstein

### BETRIEB FREIBERGER MULDE / ZSCHOPAU

- 19 ● TS Cranzahl
- 20 ● TS Einsiedel
- 21 ● TS Lichtenberg
- 22 ● TS Neunzehnhain I
- 23 ● TS Neunzehnhain II
- 24 ● TS Rauschenbach
- 25 ● TS Saidenbach
- 26 Überleitung Saidenbach - Neunzehnhain
- 27 Überleitung Neunzehnhain - Einsiedel  
Revierwasserlaufanstalt mit:
- 28 ● Dittmannsdorfer Teich
- 29 ● Dörnthaler Teich
- 30 ● Obersaidaer Teich
- 31 ● Oberer Großhartmannsdorfer Teich
- 32 ● Mittlerer Großhartmannsdorfer Teich
- 33 ● Unterer Großhartmannsdorfer Teich
- 34 ● Erzengler Teich
- 35 ● Rothbächer Teich
- 36 ● Hüttenteich
- 37 ● Konstantinteich
- 38 ca. 50 km Kunstgräben und ca. 60 km Rohwasserstollen

### BETRIEB ZWICKAUER MULDE / OBERE WEISSE ELSTER

- 39 ● TS Amselbach
- 40 ● TS Carlsfeld
- 41 ● TS Eibenstock
- 42 ● TS Klingerbach
- 43 ● TS Koberbach
- 44 ● TS Sosa
- 45 ● TS Stollberg
- 46 ● TS Wolfersgrün
- 47 Rohwasserableitungsstollen Neidhartsthal - Burkersdorf
- 48 ● TS Dröda
- 49 ● TS Falkenstein
- 50 ● TS Muldenberg
- 51 ● TS Pirk
- 52 ● TS Pöhl
- 53 ● TS Werda

### BETRIEB ELBAUE / MULDE / UNTERE WEISSE ELSTER

- 54 ● TS Schömbach
- 55 ● TS Windischleuba
- 56 ○ SP Borna
- 57 ● SP Lobstädt
- 58 ● SP Witznitz
- 59 ○ HRB Regis-Serbitz
- 60 ○ HRB Stöhma
- 61 ● Stausee Rötha
- 62 ● TS Trossin
- 63 PW Sermuth mit 10 km Wasserüberleitung zum SP Witznitz

### BETRIEB SPREE / NEISSE

- 64 ● TS Bautzen
- 65 ● TS Quitzdorf
- 66 ● SP Knappenrode
- 67 ● SP Lohsa I
- 68 ○ HRB Karlsdorf
- 69 ○ HRB Göda
- 70 ○ HRB Schmölln
- in Planung ○ HRB Rennersdorf

#### HERAUSGEBER

Landestalsperrenverwaltung des  
Freistaates Sachsen  
Bahnhofstraße 14  
01796 Pirna

Redaktion: Katrin Schöne, Pressesprecherin

Telefon: (03501)796-0

Telefax: (03501)796-103

E-Mail: [presse@ltv.smul.sachsen.de](mailto:presse@ltv.smul.sachsen.de)

Internet: [www.ltv.smul.sachsen.de](http://www.ltv.smul.sachsen.de)

REDAKTIONSSCHLUSS 01.08.2006

#### FOTOS

Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen,  
Kirsten J. Lassig, [www.photocase.com](http://www.photocase.com)

AUFLAGENHÖHE 250 Exemplare

GESTALTUNG Proske Projektmanagement

